



Antrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Schleswig-Holsteinische Wehrindustrie unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die Wehrindustrie in Schleswig-Holstein und die damit verbundene Wertschöpfung mit etwa 7500 Arbeitsplätzen eine besondere Bedeutung für das Land haben.

Der Landtag stellt fest, dass die Wehrindustrie Probleme bei der Finanzierung von Projekten bemängelt, welche die Realisierung von Projekten erschwert haben und auch zukünftig gefährden können. Aufgrund dessen bittet der Landtag die Landesregierung, sich in einem nächsten Wehrtechnik-Gipfel für einen konstruktiven Dialog zwischen der Wehrindustrie und der Kreditwirtschaft einzusetzen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Zudem bittet der Landtag die Landesregierung, sich bei der Bundesregierung für die Überarbeitung und Flexibilisierung der Vergabebedingungen bei Aufträgen der Bundeswehr im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen einzusetzen.

Begründung:

Die Wehrindustrie in Schleswig-Holstein trägt mit ihrer Wertschöpfung zum wirtschaftlichen Erfolg Schleswig-Holsteins bei, bietet viele teils hochqualifizierte Arbeitsplätze und ist aus sicherheitspolitischer Sicht im Bund unverzichtbar. Insbesondere in Zeiten von Krieg in Europa ist die wirtschaftliche und sicherheitspolitische Relevanz unbestritten. Der von der Landesregierung zu initiiierende Dialog zwischen Kreditinstituten und der wehrtechnischen Industrie soll deshalb helfen, die Finanzierung sicherheitsrelevanter Projekte zu gewährleisten. Viele Betriebe der Branche weisen zudem auf mangelnde Flexibilität bei den Vergabebedingungen von Aufträgen durch die Bundesregierung hin. So werden etwa Kostensteigerungen während der Realisierung von Projekten nicht ausreichend

berücksichtigt, und kostenintensive Projekte sind von den Unternehmen in der Regel vollständig vorzufinanzieren, da die Bezahlung erst bei Abnahme erfolgt. Hier müssen die Rahmenbedingungen auf Bundesebene im Sinne einer einfacheren Auftragsabwicklung angepasst werden.

Lukas Kilian
und Fraktion

Oliver Brandt
und Fraktion